

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 22 (1962)

Rubrik: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. DIE ENTWICKLUNG
DES FREMDENVERKEHRS
IM JAHRE 1962

1. Die Statistik
des Fremdenverkehrs

Nach den provisorischen Ergebnissen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik zählte man im Jahre 1962 in den Hotels, Pensionen, Motels, Höhensanatorien und Kurhäusern 8 599 418 Ankünfte und 31 510 892 Logiernächte. Gegenüber 1961 nahmen die Ankünfte um 293 568 oder 3,5% und die Logiernächte um 1 073 108 oder ebenfalls 3,5% zu. Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Wachstumsrate um mehr als die Hälfte vermindert; sie betrug pro 1960 auf 1961 noch 7,2% bei den Ankünften und 7,9% bei den Logiernächten. Der Stand der Frequenzen während des Berichtsjahres und im Vergleich zu 1961, eingeteilt nach Beherbergungskategorien, ist der folgende:

A. Hotels, Pensionen und Motels

	1961	1962*	Zu- oder Abnahme	
<i>Ankünfte (Arrivées)</i>			absolut	in %
Ausländer	5 353 210	5 575 705	+ 222 495	+4,2
Schweizer	2 900 498	2 972 247	+ 71 749	+2,5
Total	8 253 708	8 547 952	+ 294 244	+3,6
<i>Logiernächte</i>				
Ausländer	16 898 871	17 556 963	+ 658 092	+3,9
Schweizer	11 585 921	12 014 336	+ 428 415	+3,7
Total	28 484 792	29 571 299	+1 086 507	+3,8

B. Höhensanatorien und Kurhäuser

<i>Ankünfte (Arrivées)</i>				
Ausländer	14 060	13 826	—	234 —1,7
Schweizer	38 082	37 640	—	442 —1,2
Total	52 142	51 466	—	676 —1,3
<i>Logiernächte</i>				
Ausländer	523 289	524 217	+	928 —0,2
Schweizer	1 429 703	1 415 376	—	14 327 —1,0
Total	1 952 992	1 939 593	—	13 399 —0,7

C. Gesamttotal

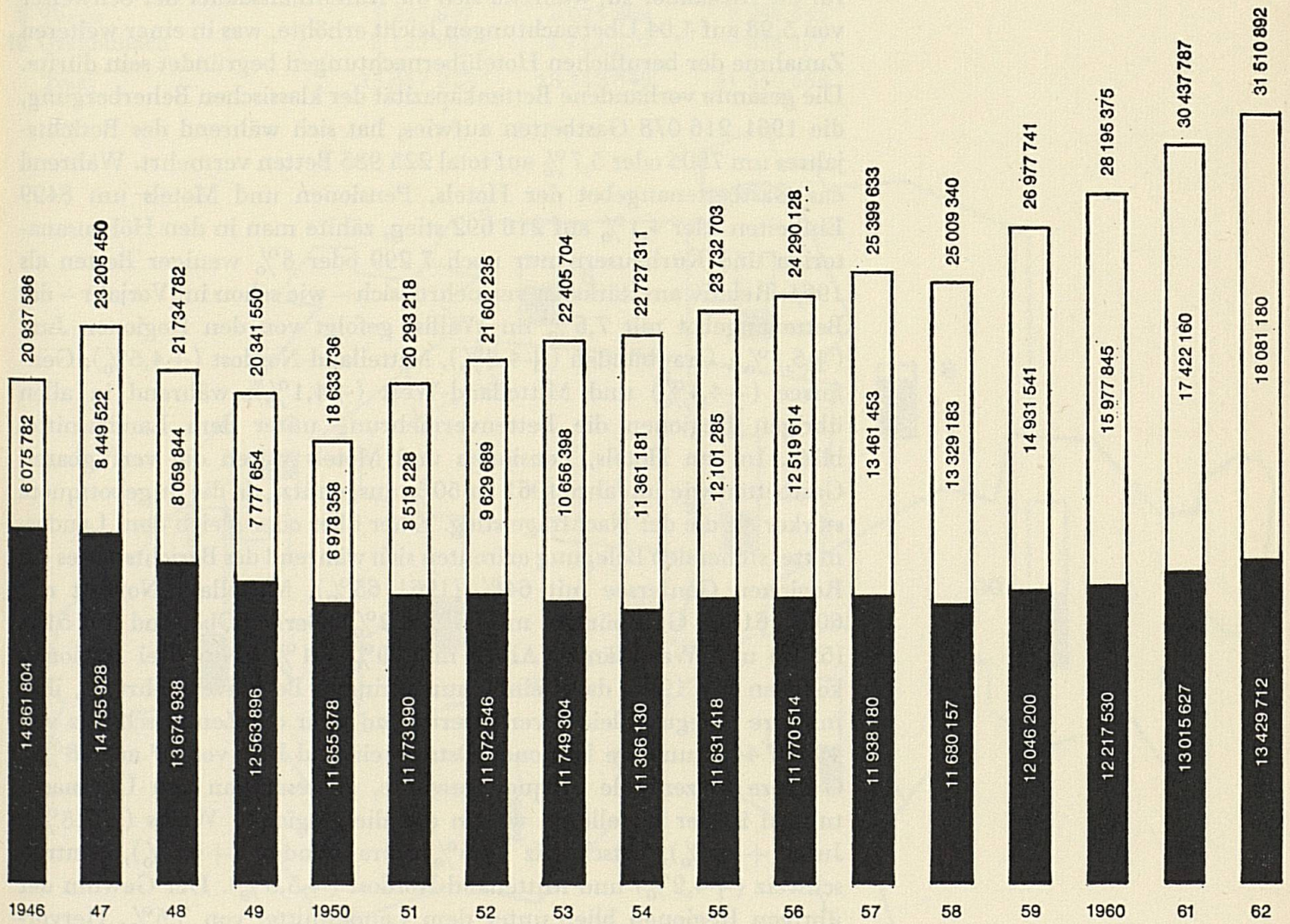
<i>Ankünfte (Arrivées)</i>				
Ausländer	5 367 270	5 589 531	+ 222 261	+4,1
Schweizer	2 938 580	3 009 887	+ 71 307	+2,1
Total	8 305 850	8 599 418	+ 293 568	+3,5

* Provisorische Ergebnisse

□ Übernachtungen von ausländischen Gästen

■ Übernachtungen von schweizerischen Gästen

ÜBERNACHTUNGEN IN HOTELS,
PENSIONEN, SANATORIEN
UND KURHÄUSERN 1946—1962
(1962: provisorische Ergebnisse)



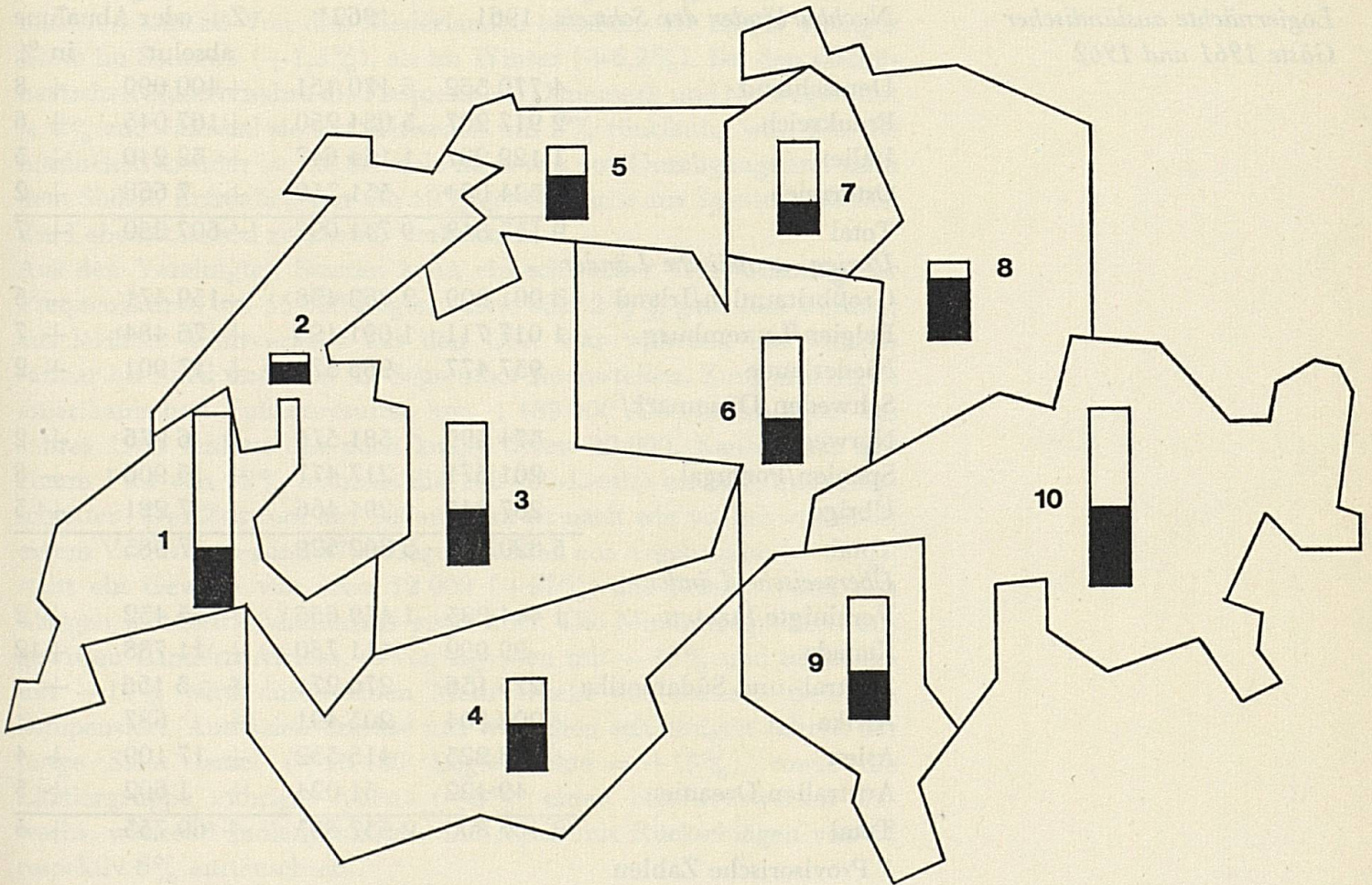
<i>Logiernächte</i>	1961	1962*	Zu- oder Abnahme	
			absolut	in %
Ausländer	17 422 160	18 081 180	+ 659 020	+3,8
Schweizer	13 015 624	13 429 712	+ 414 088	+3,2
Total	30 437 784	31 510 892	+1 073 108	+3,5

* Provisorische Ergebnisse

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Hotels, Pensionen und Motels ist im Jahre 1962 mit 3,45 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahre stationär geblieben. Dies trifft mit 3,15 Übernachtungen auch für die Ausländer zu, während sich die Aufenthaltsdauer der Schweizer von 3,98 auf 4,04 Übernachtungen leicht erhöhte, was in einer weiteren Zunahme der beruflichen Hotelübernachtungen begründet sein dürfte. Die gesamte vorhandene Bettenkapazität der klassischen Beherbergung, die 1961 216 078 Gastbetten aufwies, hat sich während des Berichtsjahres um 7905 oder 3,7% auf total 223 983 Betten vermehrt. Während das Gastbettenangebot der Hotels, Pensionen und Motels um 8499 Einheiten oder 4,1% auf 216 692 stieg, zählte man in den Höhensanatorien und Kurhäusern nur noch 7 299 oder 8% weniger Betten als 1961. Relativ am stärksten vermehrte sich – wie schon im Vorjahr – das Bettenangebot mit 7,6% im Wallis, gefolgt von den Regionen Jura (+5,1%), Graubünden (+4,8%), Mittelland-Nordost (+4,5%), Genfersee (+4,4%) und Mittelland-West (+4,1%), während in allen übrigen Regionen die Bettenvermehrung unter dem Landesmittel blieb. In den Hotels, Pensionen und Motels waren die verfügbaren Gastbetten wie im Jahre 1961 zu 50% ausgenützt, da die Angebotsquote stärker als die der Nachfrage stieg. Einer über oder gleich dem Landesmittel stehenden Belegung erfreuten sich während des Berichtsjahres die Regionen Genfersee mit 64% (1961 63%), Mittelland-Nordost mit 60% (61%), Graubünden mit 53% (52%), Berner Oberland mit 51% (52%) und Waadtländer Alpen mit 50% (51%). Nur drei Regionen konnten pro 1962, dank einer nur geringen Bettenvermehrung, ihre mittlere Belegung leicht verbessern, und zwar die Zentralschweiz von 43 auf 44% und die Regionen Ostschweiz und Jura von 37 auf 38%. Größere prozentuale Frequenzgewinne, gemessen an den Übernachtungen in der Hotellerie, wiesen auf die Regionen Wallis (+9,8%), Jura (+5,5%), Ostschweiz (+5%), Graubünden (+4,5%), Zentralschweiz (+4,2%) und Mittelland-Nordost (+3,8%). Der Gewinn der übrigen Regionen blieb unter dem Landesmittel von 3,5%. Hervor-

ÜBERNACHTUNGEN IN HOTELS,
PENSIONEN, SANATORIEN
UND KURHÄUSERN 1962

Regionen	Schweizerische Gäste	Ausländische Gäste	Total
1 Genfersee	1 719 670	3 723 857	5 443 527
2 Freiburg, Neuenburg Berner Jura	545 619	330 044	875 663
3 Bern (ohne Jura)	1 593 748	2 368 358	3 962 106
4 Wallis	1 311 749	1 402 225	2 713 974
5 Nordwestschweiz	1 173 261	827 067	2 000 328
6 Zentralschweiz	1 252 764	2 344 864	3 597 628
7 Zürich	827 451	1 698 852	2 526 303
8 Nordostschweiz	1 663 201	637 004	2 300 205
9 Tessin	1 225 847	2 073 808	3 299 655
10 Graubünden	2 123 907	2 712 270	4 836 177
Total	13 457 217	18 118 349	31 555 566



zuheben ist noch, daß das gute Sommer- und Herbstwetter den Kurorten an den Seen und in den Bergregionen eine sehr erwünschte Saisonverlängerung brachte. Andererseits darf nicht übersehen werden, daß der allgemeine Ferientrend nach dem Mittelmeergebiet die Sommerfrequenzen der Schweiz nur noch relativ schwach ansteigen läßt; sie nahmen für den Zeitraum April bis September 1962 nur noch um 3,4% zu. Während des Winters hingegen ist die Konkurrenz ausländischer Sport- und Erholungsgebiete weniger fühlbar, so daß im Wintersemester 1961/62 ein Frequenzgewinn von 8% erzielt werden konnte.

Wie sich der Zustrom fremder Gäste aus den verschiedenen Ländern und Ländergruppen im gesamten Beherbergungsgewerbe pro 1962 und gegenüber dem Vorjahr entwickelt hat, geht aus nachfolgender Tabelle hervor:

*Logiernächte ausländischer
Gäste 1961 und 1962*

<i>Nachbarländer der Schweiz</i>	1961	1962*	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Deutschland	4 770 352	5 170 451	+400 099	+ 8
Frankreich	2 917 207	3 084 250	+167 043	+ 6
Italien	1 122 207	1 154 647	+ 32 240	+ 3
Österreich	324 084	331 750	+ 7 668	+ 2
Total	9 133 848	9 741 098	+607 250	+ 7
<i>Übrige europäische Länder</i>				
Großbritannien/Irland	3 001 909	2 862 438	—139 471	— 5
Belgien/Luxemburg	1 017 711	1 091 195	+ 73 484	+ 7
Niederlande	937 477	955 378	+ 17 901	+ 2
Schweden/Dänemark/ Norwegen	374 599	381 575	+ 6 976	+ 2
Spanien/Portugal	201 571	217 477	+ 15 906	+ 8
Übrige	287 245	294 466	+ 7 221	+ 3
Total	5 820 512	5 802 529	— 17 983	—
<i>Überseeische Länder</i>				
Vereinigte Staaten	1 444 223	1 479 655	+ 35 432	+ 2
Kanada	99 992	111 780	+ 11 788	+12
Zentral- und Südamerika	273 136	276 271	+ 3 135	+ 1
Afrika	202 804	203 491	+ 687	—
Asien	398 223	415 332	+ 17 109	+ 4
Australien/Ozeanien	49 422	51 024	+ 1 602	+ 3
Total	2 467 800	2 537 553	+ 69 753	+ 3

* Provisorische Zahlen

Mit einer Mehrfrequenz von über 400 000 Übernachtungen hat Deutschland die 5 Millionengrenze überschritten, während ein Mehr von 167 000 es Frankreich erstmals gestattet hat, die 3 Millionengrenze zu erreichen. Vom weiter zunehmenden Wohlstand und der damit eng verbundenen Reiselust der Angehörigen beider Länder konnte unser Fremdenverkehr erfreulich profitieren. Die Frequenzpositionen von Italien und Österreich konnten nicht nur pro 1962 gehalten, sondern noch leicht verbessert werden. Italien brachte uns namentlich im Winter, aber auch in der Vor- und Nachsaison des Sommerhalbjahres vermehrt Gäste. Von der 1961 erreichten 3 Millionengrenze ist Großbritannien diesmal leider wieder um 5% zurückgewichen; eine ähnliche Tendenz machte sich auch in anderen Ländern bemerkbar. Erfreulich war der Zustrom aus Belgien, das uns nicht nur im Sommer sondern neuerdings auch im Winter namhafte Kontingente jugendlicher Sozialtouristen schickt. Von den Niederlanden erhalten wir relativ weniger Gäste im Sommer (+1,3%), als im Winter (+6,2%). Bei den skandinavischen Staaten nahm die Frequenz aus Dänemark und Norwegen mit je 6% zu, während sie aus Schweden um 2% rückläufig war. Für die nordischen Länder ist die Schweiz nach wie vor Durchgangsland nach dem Süden. Erfreulich war ein 10%iger Zuwachs aus Spanien, wo sich der Lebensstandard zusehends verbessert.

Aus den Vereinigten Staaten kann ein schwacher Wiederanstieg der Frequenzkurve um 35 000 Logiernächte oder $2\frac{1}{2}\%$ gemeldet werden; ein leichter Mehrverkehr aus den USA war während der Monate Januar bis April und Juni bis September festzustellen. Zum bisherigen amerikanischen Spitzenresultat von 1 489 000 Übernachtungen des Jahres 1960 fehlten uns noch knapp deren 20 000. Kanada hat mit einem Plus von 12% erstmals die 100 000-Limite erreicht und überschritten. Der Zustrom aus Südamerika ist nach wie vor schwankend; einem Verlust von rund 9700 Logiernächten aus Argentinien (—13%), steht ein Gewinn von etwa 12 000 (+27%) aus Brasilien und den übrigen Ländern Südamerikas gegenüber. Die Minderfrequenzen aus gewissen Ländern Afrikas, so von Ägypten mit —12% und Südafrika mit —10% wird durch einen Mehrverkehr aus anderen Gebieten kompensiert. Aus Asien brachte uns wie schon seit einigen Jahren der junge Staat Israel (+18 150 Logiernächte = +13%), sowie die Ländergruppe «übriges Asien» (+8%) einen beachtenswerten Zuwachs, während Indien/Pakistan und Japan mit Rückschlägen von 11 respektiv 6% enttäuschten.




Wie schon 1961, so war auch das Berichtsjahr ein typisches «Europa-jahr», indem wiederum rund 86% aller ausländischer Übernachtungen auf unseren alten Kontinent und nur 14% auf die überseeischen Gebiete entfielen. Einem absoluten Zuwachs von 589 267 Logiernächten aus Europa steht nur ein solcher von 69 753 aus der übrigen Welt gegenüber. Auf 100 Logiernächte kamen 57 aus dem Ausland und 43 aus der Schweiz, eine Relation, die wiederum genau der vorjährigen entspricht.

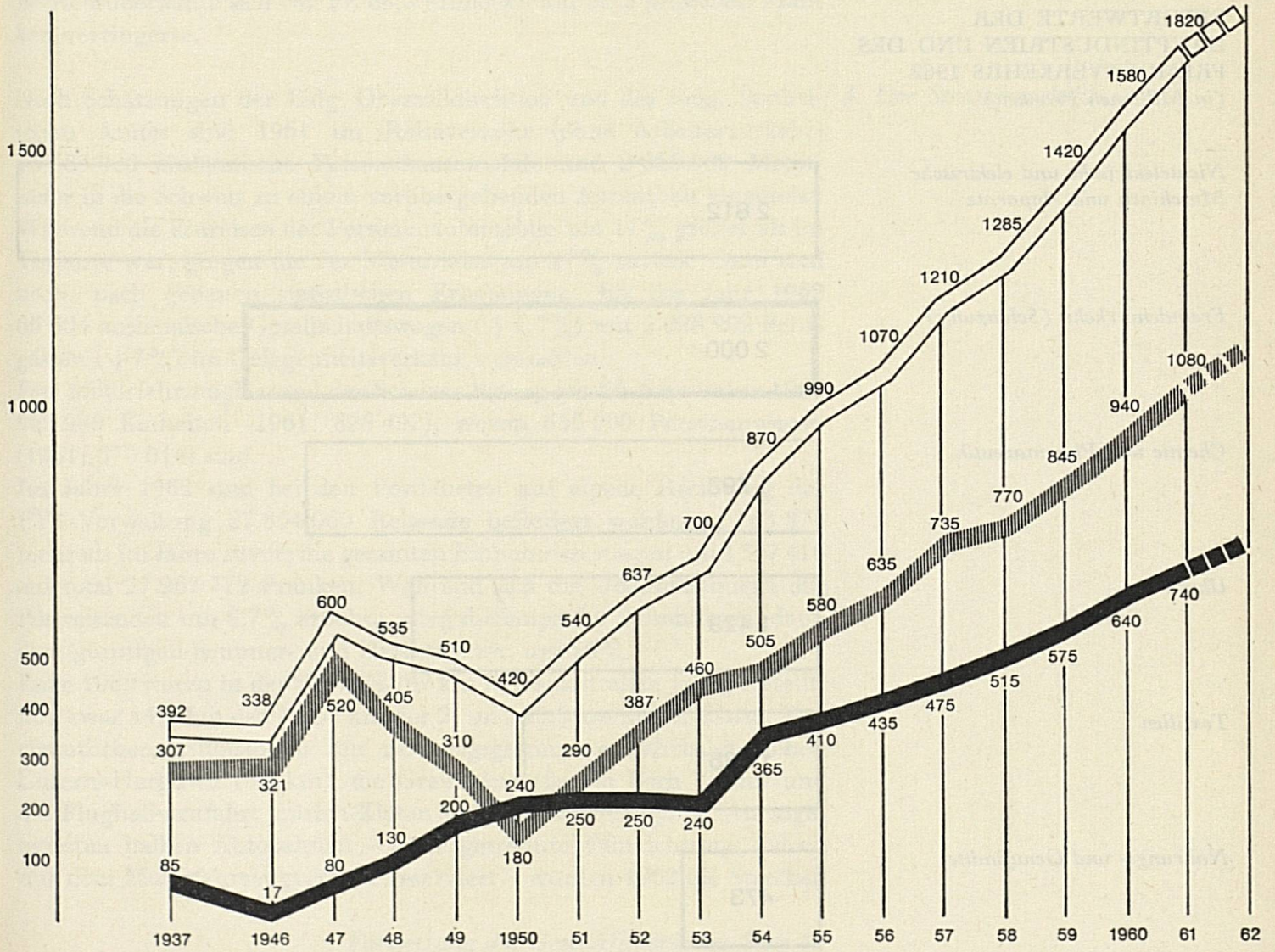
Nur die vom Kanton Graubünden erstellte Fremdenverkehrsstatistik gestattet einen zuverlässigen Einblick in den Trend der Frequenzen in der sogenannten zusätzlichen Beherbergung. Aus ihr geht hervor, daß während des Sommerhalbjahres 1962 im Kanton Graubünden 39 273 Gastbetten (Chalets, Ferienwohnungen, usw.) zur Verfügung standen, gegenüber 32 508 in den Hotels und Pensionen. In den Chalets, Ferienwohnungen usw. wurden während des genannten Zeitraumes 446 611 Logiernächte von Ausländern (+9%) und 1 193 136 von Schweizern (+10%) gezählt. Auf den rund 100 Zeltplätzen des Touring Clubs der Schweiz, deren Frequenzen vom Eidg. Statistischen Amt kontrolliert werden, wurden 1962 total 876 875 Übernachtungen gezählt (+14%), und zwar 468 375 aus dem Ausland (+13%) und 408 500 aus der Schweiz (+16%). Auf Grund dieser beiden Beispiele darf angenommen werden, daß der Umfang des die zusätzliche Beherbergung vorziehenden Touristenstromes, der pro 1961 bereits auf etwa 12,8 Millionen Übernachtungen geschätzt wurde, auch während des Berichtsjahres einen weiteren erheblichen Auftrieb erhielt.

2. *Der Eisenbahnverkehr*

Das Total der Verkehrseinnahmen unserer Staatsbahnen betrug 1134 Millionen Franken, womit die Milliardengrenze zum zweiten Mal überschritten wurde. Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten während des Berichtsjahres 237 Millionen oder 5,5 Millionen mehr Reisende als 1961. Im Personenverkehr nahmen sie 452,3 Millionen oder 29 Millionen Franken mehr als im Jahre zuvor ein. Wiederum ging ein besonderer Auftrieb im Personenverkehr vom internationalen Verkehr, insbesondere vom Tourismus, aus. Durch die Schweiz sind im Sommer 1962 1206 Extrazüge mit über einer halben Million Passagieren gerollt; 204 Züge kamen vom Ausland in die Schweiz, 140 fuhren von der Schweiz aus hauptsächlich in den Süden, während 862 Transitzüge unser Land durchquerten. Sowohl die TEE-Züge als auch der neue Autozug Calais-Lyss erfreuten sich sehr guter Frequenzen. 1962 wurden

EINNAHMEN UND AUSGABEN DES FREMDENVERKEHRS

-  Einnahmen aus dem Ausländer-Tourismus
-  Ausgaben von Schweizer Touristen im Ausland
-  Saldo (in Millionen Franken)



durch den Gotthardtunnel 287 691 (1961: 221 567), durch den Simplontunnel 89 924 (56 494) und durch den Lötschbergtunnel 33 766 (22 625) Motorfahrzeuge befördert. Trotz geöffneter Paßstraße gaben vom Juni bis Oktober nicht weniger als 103 236 Automobilisten der Beförderung ihres Wagens durch den Gotthardtunnel den Vorzug. 1962 wurden 583 679 Ferienbillette (1961: 601 327) abgegeben. Vom einmonatigen Halbtaxabonnament wurden 34 650 Stück (27 692) verkauft. Bei den Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs liegen im Zeit-

EXPORTWERTE DER
HAUPTINDUSTRIEN UND DES
FREMDENVERKEHRS 1962
(in Millionen Franken)

*Nichtelektrische und elektrische
Maschinen und Apparate*

2 812

Fremdenverkehr (Schätzung)

2 000

Chemie und Pharmazeutik

1 798

Uhren

1 429

Textilien

1 065

Nahrungs- und Genußmittel

473

punkt der Abfassung dieses Berichtes die provisorischen Rechnungsergebnisse von 38 Unternehmungen vor. Deren Gesamtbetriebseinnahmen erhöhten sich von 164,6 Millionen Franken im Vorjahr auf 173,7 Millionen Franken im Jahre 1962 um 9,1 Millionen Franken oder 5,5%. Diese an sich erfreuliche Entwicklung wird leider beeinträchtigt durch die noch stärkere Aufwärtsentwicklung der Kostenseite. Der Betriebsaufwand ohne Abschreibungen verrechnete eine Zunahme von 138 Millionen Franken im Jahre 1961 auf 151,5 Millionen Franken im Jahre 1962 um 13,5 Millionen Franken oder 9,8%, so dass der Brutto-Betriebsüberschuß sich von Fr. 26,6 Millionen auf 22,2 Millionen Franken verringerte.

Nach Schätzungen der Eidg. Oberzolldirektion und des Eidg. Statistischen Amtes sind 1961 im Reiseverkehr (ohne Arbeiterverkehr) 16 363 000 ausländische Personenautomobile und 2 065 000 Motorräder in die Schweiz zu einem vorübergehenden Aufenthalt eingereist. Während die Einreisen der Personenautomobile um 11% größer als im Vorjahre war, gingen die der Motorräder um 17% zurück. Dazu sind noch, nach genauen statistischen Erhebungen, für das Jahr 1962 66 604 ausländische Gesellschaftswagen (+4,5%) mit 2 028 902 Fahrgästen (+7%) im Gelegenheitsverkehr zuzuzählen.

Der Motorfahrzeugbestand der Schweiz betrug am 30. September 1962 965 980 Einheiten (1961: 898 497), wovon 655 000 Personenwagen (1961: 579 014) sind.

Im Jahre 1962 sind bei den Postfahrten auf eigene Rechnung der PTT-Verwaltung 27 854 060 Reisende befördert worden, 1 763 871 mehr als im Jahre zuvor; die gesamten Einnahmen stiegen um 1 377 416 auf total 27 267 772 Franken. Während sich die Gesamtfrequenz der Postreisenden um 6,7% erhöhte, stieg diejenige der Saisonlinien, dank dem günstigen Sommer- und Herbstwetter, um 16%.

Ende 1962 waren in der Schweiz 147 km Nationalstraßen fertig erstellt, und zwar 14,5 km der 1., 37 km der 2. und 95,5 km der 3. Klasse. Von eigentlichen Autobahnen mit richtungsgetrennter Fahrbahn stehen Luzern-Hergiswil (6,5 km), die Grauholzstraße bei Bern (7 km) und die Flughafenzufahrt Zürich-Kloten (1 km) zur Verfügung. An sogenannten halben Autobahnen – ohne getrennte Fahrriehtung, jedoch nur dem Motorfahrzeugverkehr reserviert – wurden 1962 die Strecken

Fortsetzung des Geschäftsberichtes Seite 41

3. Der Straßenverkehr

Maienfeld–Trimmis (13,5 km), Andelfingen–Flurlingen (9,5 km) und Bex–St-Maurice (5,5 km) für den Verkehr freigegeben. Der Durchstich des Großen-St.-Bernhard-Straßentunnels erfolgte am 5. April, seine Betriebseröffnung ist auf das Frühjahr 1964 in Aussicht genommen.

Die meisten PTT-Dienste sind mit dem Fremdenverkehr eng verbunden. Während einerseits der Brief- und Ansichtskartenversand und der rege Telephonverkehr unserer ausländischen Gäste der PTT bedeutende Einnahmen bringen, sind andererseits die zuverlässigen Telephon-, Telegraphen- und Fernschreiberdienste sowie die vorzüglichen Postverbindungen nach allen Teilen der Welt dem gesamten schweizerischen Tourismus sehr förderlich. Auch Radio und Fernsehen sowie telephonische Wetterprognosen, Lawinenbulletins und Straßenzustandsberichte erfüllen wichtige und schätzenswerte Funktionen im Interesse ausländischer und einheimischer Touristen.

1962 hatte das Swissair-Liniennetz eine Gesamtlänge von 129 383 km und erstreckte sich über 54 Städte in 38 Ländern. Neu eröffnet wurden die Linien Zürich–Montreal–Chicago und Zürich–Genf–Lagos–Akkra sowie eine Südamerikalinie von Buenos Aires nach Santiago de Chile verlängert. Nach den Angaben des Eidg. Luftamtes wurden 1962 von der Swissair 1 648 400 Passagiere, oder 208 500 mehr als während des Vorjahres befördert. Die geleisteten Passagierkilometer nahmen um rund 320 Millionen auf total 1686 Millionen zu. Während des Berichtsjahres konnte die Swissair die Umstellung aller Langstrecken auf den Betrieb mit Strahlflugzeugen beenden.

36 fremde Luftverkehrsgesellschaften flogen pro 1962 unser Land regelmäßig an und beförderten dabei nach und durch die Schweiz 1 294 000 Passagiere. Den Linienbetrieb nach der Schweiz haben die Channel Air Bridge (London), die den Transport von Automobilen und deren Insassen nach Basel und Genf besorgt, die Ghana Airways (Akkra) und die Martin's Air Charter (Holland) aufgenommen. Dazu kamen noch 8 fremde Unternehmungen, welche für den Betrieb von Saisonlinien zugelassen wurden. Im Bedarfsverkehr wurden 189 235 Passagiere durch schweizerische und 80 649 durch fremde Unternehmungen befördert.

4. *Der Post- und Fernmeldeverkehr*

5. *Der Luftverkehr*